NACHRICHTEN
Österreich



# Prozessbeginn: Bordell-Killer von Wien steht vor Gericht

Der Wiener Bordell-Killer steht vor Gericht. Prozessbeginn am 25. November 2024. Anklage: keine Mordanklage, sondern psychiatrische Abklärung. Lesen Sie mehr über diesen schockierenden Fall.

Ein schrecklicher Vorfall hat ganz Österreich erschüttert: Am 23. Februar 2024 geschah in einem Bordell in Wien-Brigittenau ein grausames Verbrechen. Ein 27-jähriger Asylwerber, der mit einem Messer bewaffnet war, tötete dabei drei Frauen, die als Sexarbeiterinnen tätig waren. Diese Bluttat sorgte für Entsetzen und Fragen in der Öffentlichkeit. Nun steht der Täter vor Gericht.

Der Prozess beginnt am 25. November 2024 am Landesgericht Wien. Jedoch wird dem Angeklagten, der aus Afghanistan stammt, nicht dreifacher Mord vorgeworfen. Vielmehr wird argumentiert, dass seine psychische Verfassung zum Zeitpunkt der Tat eine entscheidende Rolle gespielt hat. Ein psychiatrisches Gutachten legt nahe, dass der Mann an einer paranoiden Schizophrenie leidet. Dies wirft komplexe rechtliche Fragen auf, denn da er möglicherweise nicht zurechnungsfähig war, könnte er statt in ein Gefängnis in ein forensisch-therapeutisches Zentrum eingewiesen werden.

## Psychische Gesundheit im Fokus

Psychiatrische Gutachten haben oft Einfluss auf den Verlauf eines solchen Verfahrens, besonders, wenn es um schwere Gewaltverbrechen geht. Die Staatsanwaltschaft hat die Unterbringung des Täters in einer psychiatrischen Einrichtung

beantragt. Dies bedeutet, dass Fragen zur Verantwortung und zur Behandlung psychischer Erkrankungen im Zentrum des Prozesses stehen werden. Die Diskussion um psychische Gesundheit in Verbindung mit Gewaltverbrechen ist ein sensibles und oftmals kontroverses Thema.

In diesem Fall, der sowohl Vorurteile als auch tiefere gesellschaftliche Ängste anspricht, wird die Unschuldsvermutung gelten. Die juristischen Vertreter des Angeklagten werden sich darauf konzentrieren, die psychischen Probleme des Mannes zu betonen, während die Anklagebegründung auf die Schwere des Verbrechens hinweisen wird.

Es bleibt abzuwarten, wie der Prozess verlaufen wird und welche Schlüsse daraus gezogen werden, vor allem im Hinblick auf den Umgang mit psychisch kranken Tätern. Der Fall könnte nicht nur für den Täter selbst, sondern auch für die Gesellschaft weitreichende Implikationen haben. Für eine detaillierte Betrachtung des Falls, **siehe den Bericht auf www.5min.at**.

Details

**Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at**